

## Politik gegen Bürger

Zum Artikel „Zerstörte Plakate, persönliche Angriffe“ zur Thematik Umgestaltung der Königswinterer Rheinallee vom 9./10. Dezember.

Ich kann irgendwie die Wut und Ohnmacht der Bürger zur Neu- und Umgestaltung der Rheinallee zwecks Schaffung eines Schnellradweges verstehen. Seit Jahren macht die Verwaltung eine Politik nicht mit Bürgern, sondern gegen Bürger. Es wäre doch eigentlich klug, wenn Politik und Verwaltung anstehende Maßnahmen oder Projekte mit Hilfe der Bürger realisieren würden. Was die Neuplanung der Rheinallee betrifft, wurden doch von Beginn an die Bürger vor vollendete Tatsachen gestellt.

Es werden Existenzen gefährdet, ganz zu schweigen von einer Radführung entgegen der Fahrtrichtung und dicht am Publikum der Cafés und Gaststätten vorbei. Wer kann da noch ein Eis genießen, wenn die Räder schnell und dicht an einem vorbeisaußen, zumal wenn Kleinkinder mit am Tisch sitzen. Meines Erachtens ist die Rheinallee, so wie sie sich jetzt darstellt, die bessere Variante. Wichtiger wäre doch die Schaffung von Radwegen, die von den Königswinterer Bergbereichen ins Tal führen. Hier besteht große Unfallgefahr.

Die Bürger sind nicht nur bezüglich Rheinallee unzufrieden mit der Stadtverwaltung, sondern es betrifft viele Stadt- und Ortsteile von Königswinter, wie etwa Vinxel, wo dem Investor der rote Teppich ausgerollt wurde für die Bebauung der „Neuen Mitte“ neben der mittelalterlichen Kapelle. Die Bürger haben sich dagegen gewehrt, aber die schriftlichen Eingaben wurden von der Stadt nicht berücksichtigt.

Dass sich der Bürgerwille jetzt so gegen die Stadt richtet, kann man nachvollziehen. Nicht begrüßen kann man persönliche Angriffe, darauf möchte ich hinweisen. Es gibt legale Mittel, durch die Bürger ihre Interessen durchsetzen können.

Was mir auch negativ aufgefallen ist, ist die Arbeit der Verwaltung. Die Verwaltung vernachlässigt eigene Immobilien, bis sie baufällig werden. Wie marode sind die Schulen? Wie viele Monate müssen Bürger warten, bis eine kleine Bauvoranfrage beantwortet wird?

Als Bürgerin von Königswinter wünsche ich mir, dass nicht gegen, sondern mit den Bürgern Politik gemacht wird. **Renate Müller, Königswinter-Vinxel**